

Franckesche Stiftungen zu Halle

Kebētos Thēbailu Pinax

Cebes <Philosophus>

Lipsiae, A.C.N. MDCCLXXIII.

VD18 13042769

Caput XXIV. Cebes behauptet weiter, daß die Glücksgüter, als Leben, Gesundheit, Reichthümer, Ehre, Kinder, Sieg, u. d. g. keine wahrhaftige Güter seyn. Und zwar, was das Leben betreffe, so sey ...

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-196772



CAPVT XXIV.

Cebes behauptet weiter, daß die Glücksgüter, als Leben, Gesundheit, Reichtümer, Ehre, Kinder, Sieg, u. d. g. keine wahrhaftige Güter seyn. Und zwar, was das Leben betreffe, so sey dasselbe an sich selbst weder gut, noch böse. Denn es sey unmöglich, daß ein Ding zugleich etwas sey, und nichts sey. Da nun sowohl gute, als böse Menschen das Leben hätten, so folge daraus, daß es bey denen, die es wohl anwendeten, gut; bey denen aber, die es mißbraucheten, böse sey: an und für sich selbst aber sey es weder gut, noch böse.

τὸ το δὲ ἐξηγήσαμ, 1. πῶς ἔκ' ἐστὶν ἀγαθὰ, 2. ὅσα λαμβάνουσιν οἱ ἄνθρωποι παρὰ τῆς τύχης. 3. οἷον τὸ ζῆν, τὸ ὑγιαίνειν, τὸ πλεῖν, τὸ εὐδοξεῖν, τὸ τέκνα ἔχειν, τὸ νικᾶν, 5. καὶ τὰ λοιπὰ, ὅσα τέτοις παραπλήσια; 6. ἢ πάλιν, * τὰ ἐναντία, 7. πῶς ἔκ' ἐστὶ κακὰ; πάνυ γὰρ ἡμῖν παράδοξον, καὶ ἄπιστον δοκεῖ τὸ λεγόμενον. 8.

Π. ἄγες

1. ἐξηγέομαι, ich erkläre, lege deutlich aus, Aor. 1. Imperat. Med. 2. ταῦτ' ἔκ' ἐστὶν ἀγαθὰ, diese Dinge sind nicht gut. 3. λαμβάνειν πολλὰ παρὰ τῆς τύχης, vieles von dem Glücke empfangen. 4. sc. ἐστὶ, dergleichen ist. Alle diese Infinitivi stehen hier, als Nomina Substantiva, nämlich, das Leben, die Gesundheit, der Reichtum, der Ruhm, oder ein berühmter Name, Kinder, und der Sieg. 6. das übrige, so diesem gleich * umgekehrt. 7. das Widerwärtige. 8. was du vorgetragen, kömmt uns fremd und unglaublich vor. παράδοξον heißt ein neuer, und von der gemeinen Meynung abgehender Lehrsatz.



Π. ἄγε τοῖνυν παρῶ, 9. ἔφη, ἀποκρίνασθαι τὸ
 Φαινόμενον, 10. περὶ ὧν ἂν σε ἐρωτῶ. Ζ. ἀλλὰ
 ποιήσω, τῷτο, ἔφην ἐγώ. Π. πότερον ἔν καὶ κακῶς
 τις ζῇ, ἀγαθὸν ἐκείνῳ τὸ ζῆν; Ζ. ὅ μοι δοκεῖ.
 ἀλλὰ κακόν, ἔφην ἐγώ. Π. πῶς ἔν ἀγαθὸν ἐστὶ
 τὸ ζῆν, ἔφη, εἴπερ τῷτο ἐστὶ κακόν; Ζ. ὅτι τοῖς
 μὲν καλῶς ζῶσι, κακόν μοι δοκεῖ εἶναι. Τοῖς δὲ
 κακῶς, 11. ἀγαθόν, 12. Π. καὶ κακόν ἄρα λέ-
 γεις τὸ ζῆν, καὶ ἀγαθὸν εἶναι; Ζ. ἔγωγε. 13. Π.
 μὴ ἔν ἀπιθάνως 14. λέγε, ἀδύνατον 15. γὰρ,
 τὸ αὐτὸ πράγμα καὶ κακόν καὶ ἀγαθὸν εἶναι 16.
 ἔτω γὰρ καὶ ὠφέλιμον, καὶ βλαπερὸν ἂν εἴη, 17.
 καὶ αἰξετὸν καὶ Φευκτὸν ἅμα ἀεί. 18. Ζ. ἀπί-
 θανον μὲν. ἀλλὰ πῶς, εἰ τὸ κακῶς ζῆν, ὃ ἂν
 ὑπάρχοι, 19. κακόν τι ὑπάρχει αὐτῷ, κακόν
 αὐτῷ τὸ ζῆν ἐστιν; Π. ἀλλ' ὅ τὸ αὐτὸ, ἔφη, ὑπάρ-
 χει 20. τὸ ζῆν, τῷ κακῶς ζῆν, ἢ ὅ σοι φαίνεται;
 Ζ. ἀμέλει 21. ὅδ' ἐμοὶ δοκεῖ τὸ αὐτὸ εἶναι. Π.

E 4

τὸ

saß. 9. παρῶ, ich versuche, Praef. Imper. Med. contr.
 10. zu antworten, was dir gut deucht. 11. scil. ζῶσι,
 denen, die übel leben. 12. scil. μοι δοκεῖ εἶναι, scheint
 es mir gut zu seyn. 13. sc. λέγω, ja ich rede also.
 14. ungereimt, albern, daß man nicht begreifen kann.
 15. unmöglich. 16. nämlich zu einerley Zeit, und in
 einerley Absicht. 17. denn so wäre eine Sache nützlich
 und schädlich, Oprat. von εἰμι, ich bin. 18. und wäre
 allezeit zugleich zu erwählen, und zu fliehen. 19. bey
 wem es sich etwa befinden möchte, Oprat. 20. es ist
 nicht einerley. 21. allerdings, ohne Zweifel scheint es
 auch